

Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Nummer einundzwanzig

Das zweite Wehe – Teil acht – Hesekiel Nummer zwei

Jeff Pippenger
2026-08-05

Hesekiel steht für jene, an denen ein Werk der Unterweisung durch den Löwen aus dem Stamm Juda vollbracht worden ist, und seine grundlegende Unterweisung lautet: „Zeile um Zeile.“

Zu denen er sprach: Dies ist die Ruhe, darin ihr den Müden Ruhe verschaffen könnt; und dies ist die Erquickung. Aber sie wollten nicht hören. Darum ward ihnen das Wort des HERRN zu Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Zeile auf Zeile, Zeile auf Zeile; hier ein wenig und dort ein wenig; damit sie hingehen und rücklings fallen und zerbrochen und verstrickt und gefangen werden. Jesaja 28,12.13.

Gegenwärtig öffnet der Löwe aus dem Stamm Juda das Buch Hesekiel. Uns wird mitgeteilt, dass Hesekiel ein Priester im dreißigsten Jahr ist, wobei „dreißig“ entweder sein symbolisches Alter als Priester bezeichnet oder das dreißigste Jahr in der prophetischen Linie, die mit Josias großem Jubeljahr begann. Das endgültige Priestertum der letzten Tage sind die hundertvierundvierzigtausend, und die alten buchstäblichen Geschichten sind Vorbilder einer symbolischen Geschichte in den letzten Tagen.

Ihr aber werdet Priester des HERRN genannt werden; man wird euch Diener unseres Gottes heißen; ihr werdet die Reichtümer der Heiden genießen und euch ihrer Herrlichkeit rühmen. Jesaja 61,6.

Hesekiel ist ein Sinnbild für Gottes Volk in den letzten Tagen – jene heilige Geschichte, auf die jedes prophetische Zeugnis hinweist. Diese heilige Geschichte ist die Bewegung des dritten Engels, die in besonderer Weise durch die Bewegung des ersten Engels im Jahr 1840 vorgebildet wurde. Die Bewegung des ersten Engels war der Alpha-Engel der drei Engel, und der dritte ist der Omega-Engel. Hesekiel ist daher in der Versiegelungszeit der hundertvierundvierzigtausend mit Petrus verbunden. Die sinnbildliche Geschichte, in der sowohl Petrus als auch Hesekiel verortet sind, wird als die Geschichte von Panium dargestellt.

Das kleine Buch

Hesekiel nimmt das kleine Buch, wie auch Johannes in Offenbarung 10.

Du aber, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie jenes widerspenstige Haus; tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe. Und als ich hinsah, siehe, da war eine Hand zu mir ausgestreckt; und siehe, darin war eine Buchrolle. Und er breitete sie vor mir aus; und sie war innen und außen beschrieben; und darauf waren Klagen und Seufzen und Weherufe geschrieben. Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du findest; iss diese Rolle und geh, rede zum Hause Israel. Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir jene Rolle

zu essen. Und er sprach zu mir: Menschensohn, gib deinem Bauch zu essen und fülle deine Eingeweide mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Da aß ich sie; und sie war in meinem Munde süß wie Honig. Hesekiel 2,8–10; 3,1–3.

In Offenbarung 10 isst Johannes das kleine Buch, und das gesamte Kapitel stellt die Offenbarung der Macht Gottes vom 11. August 1840 bis zum 22. Oktober 1844 dar.

„Der Engel, der sich bei der Verkündigung der Botschaft des dritten Engels anschließt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltweitem Ausmaß und ungewöhnlicher Macht vorhergesagt. Die Adventbewegung von 1840–44 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes; die Botschaft des ersten Engels wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen, und in manchen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das in irgendeinem Land seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts bezeugt worden ist; doch diese sollen durch die mächtige Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels übertroffen werden.“ Der große Kampf, 611.

Hesekiel ist in Kapitel zehn der Offenbarung mit Johannes verbunden; so stehen Petrus, Johannes und Hesekiel während der Versiegelungszeit der einhundertvierundvierzigtausend gemeinsam an ihrem ihnen zugewiesenen Platz.

1840 bis 1844 stellt einen Zeitraum von vier Jahren dar, der begann, als die Zeitweissagung einsetzte, die mit einem hundertfünfzigjährigen Zeitraum am 27. Juli 1299 begonnen hatte. Jene „fünf Monate“ endeten und verbanden sich mit der Zeitweissagung von dreihunderteinundneunzig Jahren und fünfzehn Tagen, die am 11. August 1840 ihren Abschluss fand, als die herrliche Offenbarung der Macht Gottes bis zum 22. Oktober 1844 kundgetan wurde. Dann hörte die Anwendung prophetischer Zeit auf.

Und schwur bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist, dass hinfort keine Zeit mehr sein soll. Offenbarung 10,6.

Die prophetische Zeit endete als gültige Anwendung der Weissagung am 22. Oktober 1844. Hesekiel, Petrus und Johannes repräsentieren jeweils Gottes kluge Jungfrauen in der Bewegung des ersten und des zweiten Engels sowie auch in der Bewegung des dritten Engels.

Visionen

Die ersten „elf“ Kapitel des Hesekielbuches entfalten eine Reihe von „Visionen“, wie in Vers eins des ersten Kapitels dargelegt.

Und es geschah im dreißigsten Jahr, im vierten Monat, am fünften Tag des Monats, als ich mitten unter den Weggeführten am Fluss Kebar war, da öffneten sich die Himmel, und ich sah Gesichte Gottes. Hesekiel 1,1.

Die „Visionen“ der ersten elf Kapitel wurden zuerst in Kapitel eins am Fluss Kebar gegeben, dann in der Vision des dritten Kapitels auf der „Ebene“ weiter entfaltet und sodann erneut in der Vision des achten Kapitels in Jerusalem. Die drei Orte — der Fluss Kebar, die Ebene und Jerusalem —

stehen für drei Visionen, die zusammen eine Vision bilden, nämlich die „Visionen“ aus Vers eins und der ersten „elf“ Kapitel.

Jubeljahr

Die Betrachtung des dreißigsten Jahres als des dreißigsten Jahres des Jubelzyklus, der mit Josias berühmtem Passah begann und dann am 22. Oktober endete, lässt sich leicht begründen; denn gerade diese bestimmte Linie der heiligen Geschichte wird deutlich dargestellt, Linie auf Linie, durch mehr als einen Zeugen. Als Beispiel: Das Passah repräsentiert die Frühlingsfeste, und der Versöhnungstag repräsentiert die Herbstfeste. Levitikus 23 ist daher mit dem Jubelzyklus verbunden, der mit Josia begann. Es gibt weitere Linien, die mit der durch den König Josia bis zum 22. Oktober 573 v. Chr. dargestellten Geschichte übereinstimmen. Die historische Erfüllung eines Jubeljahres am 22. Oktober 573 v. Chr. wird von den Historikern gestützt.

Die Chronologen sind im Allgemeinen damit einverstanden, den Versöhnungstag auf den 22. Oktober 573 v. Chr. zu datieren, und auch Josias großes Passah im Jahr 622 v. Chr. ist unter diesen biblischen Chronologen ein anerkanntes Datum. Das Passah, ein Sinnbild der Frühlingsfeste, begann einen neunundvierzigjährigen Jubeljahr-Zyklus, der beim Sinnbild der Herbstfeste am Versöhnungstag endete. Die sieben Jahrwochen, aus denen sich neunundvierzig Jahre zusammensetzten, waren die Sinnbilder des Sabbats des Landes.

„Auf jeder Seite, sei es Geschichte oder Vorschrift oder Weissagung, sind die alttestamentlichen Schriften vom Glanz des Sohnes Gottes durchstrahlt. Soweit es göttlicher Einsetzung war, war das gesamte System des Judentums eine in sich gefügte Weissagung des Evangeliums. Von Christus „legen alle Propheten Zeugnis ab“. Apostelgeschichte 10,43. Von der Adam gegebenen Verheißung an, durch die Linie der Patriarchen und die Ordnung des Gesetzes hindurch, machte das herrliche Licht des Himmels die Fußspuren des Erlösers deutlich. Seher erblickten den Stern von Bethlehem, den kommenden Schilo, während zukünftige Dinge in geheimnisvoller Folge an ihnen vorüberzogen. In jedem Opfer wurde der Tod Christi dargestellt. In jeder Weihrauchwolke stieg seine Gerechtigkeit auf. Mit jeder Posaune des Jubeljahres wurde sein Name erschallen gelassen. In dem ehrfurchtgebietenden Geheimnis des Allerheiligsten wohnte seine Herrlichkeit.“ The Desire of Ages, 211.

Siebzehn

Zedekia war nach Babylon weggeführt worden, als Jerusalem vierzehn Jahre vor 573 v. Chr. fiel. Die jüdischen Historiker bestimmen den Jubiläumszyklus von Josia im Jahr 622 bis zum 22. Oktober 573 als den 17. Jubiläumszyklus. Der Zeitraum von der Schlacht bei Raphia bis zur Schlacht bei Panium betrug siebzehn Jahre. Ptolemäus war der Sieger in der Schlacht bei Raphia, und er regierte siebzehn Jahre lang als der König des Südens. Vom Edikt von Mailand bis zu dem Zeitpunkt, da Konstantin im Jahr 330 sein Reich teilte, vergingen siebzehn Jahre. Im siebzehnten Jubiläumszyklus wurde Jerusalem durch Nebukadnezar zerstört.

Denn die Kinder Israel werden viele Tage bleiben ohne König und ohne Fürsten und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule und ohne Ephod und ohne Teraphim. Danach werden die

Kinder Israel umkehren und den HERRN, ihren Gott, suchen und David, ihren König; und sie werden sich in den letzten Tagen zitternd zum HERRN und zu seiner Güte wenden. Hosea 3,4.5.

Hosea behandelt ein Thema, das in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gefangenschaft Zedekias steht, obgleich es zugleich den Beginn der Gefangenschaft des Nordreichs im Jahr 723 v. Chr. bezeichnet. Der Grund, weshalb die Stelle bei Hosea mit dem Zeugnis Hesekiels verknüpft ist, liegt in der Verwerfung Gottes, als Israel auf einem menschlichen König bestand. Israels Verlangen, von einem menschlichen König statt von einem göttlichen König regiert zu werden, wird im Gericht der „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 als „der Stolz eurer Macht“ dargestellt.

Und wenn ihr mir auch bei alledem noch nicht gehorchen wollt, so will ich euch um eurer Sünden willen siebenmal mehr züchtigen. Und ich werde den Stolz eurer Macht zerbrechen; und ich werde euren Himmel wie Eisen machen und eure Erde wie Erz. 3. Mose 26,18.19.

Der „Stolz eurer Macht“ stellt Israels Verlangen dar, wie die Welt zu sein und einen eigenen König zu haben. Die Entfernung des Königs aus dem nördlichen Königreich im Jahr 723 v. Chr. und sodann die Gefangenschaft des Königs Zedekia aus dem südlichen Königreich im Jahr 586 v. Chr. stellen das Zerbrechen des „Stolzes“ des alten Israel dar, und Hochmut kommt vor dem Fall. In der biblischen Prophetie ist eine „Macht“ ein König oder ein Königreich, und der Stolz Israels darauf, sich einen menschlichen König gesichert zu haben, kennzeichnet die Verwerfung der Theokratie und des göttlichen Königs.

Und es geschah, als Samuel alt geworden war, dass er seine Söhne zu Richtern über Israel einsetzte. Der Name seines Erstgeborenen war Joel, und der Name seines zweiten Sohnes Abija; sie waren Richter in Beerscheba. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern wandten sich dem Gewinn zu und nahmen Bestechungsgeschenke an und beugten das Recht. Da versammelten sich alle Ältesten Israels und kamen zu Samuel nach Rama und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Nationen. Aber die Sache missfiel Samuel, als sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete zu dem HERRN. Da sprach der HERR zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll. Nach all den Taten, die sie getan haben von dem Tag an, da ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, so tun sie auch dir. So höre nun auf ihre Stimme; doch sollst du ernstlich vor ihnen warnen und ihnen das Recht des Königs kundtun, der über sie herrschen wird. 1 Samuel 8,1–9.

Es ist zu beachten, dass Israel zu jenem Zeitpunkt nicht nur Gott als seinen König verwarf, sondern auch den Geist der Weissagung, wie er in Samuel dargestellt war; denn es heißt: „sie haben mich verlassen und anderen Göttern gedient; so tun sie auch dir.“

„Satan ist ... beständig darauf bedacht, das Falsche einzuschleusen, um von der Wahrheit wegzuführen. Die allerletzte Täuschung Satans wird darin bestehen, das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos zu machen. ‚Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk zügellos‘ (Sprüche

29,18). Satan wird mit Raffinesse auf verschiedene Weise und durch verschiedene Werkzeuge wirken, um das Vertrauen des Volkes Gottes der Übrigen in das wahre Zeugnis zu erschüttern.

„Es wird ein Hass gegen die Zeugnisse entfacht werden, der satanisch ist. Satans Wirken wird darauf gerichtet sein, den Glauben der Gemeinden an sie zu erschüttern, und zwar aus folgendem Grund: Satan kann nicht so freien Weg haben, seine Täuschungen einzuführen und Seelen in seinen Verblendungen zu binden, wenn die Warnungen, Zurechtweisungen und Ratschläge des Geistes Gottes beachtet werden.“ Selected Messages, Buch 1, 48.

Die letzte Täuschung für die Theokratie des alten Israel war eine Verwerfung nicht nur Gottes, sondern auch des Geistes der Weissagung. Jene Verwerfung im Jahr 1097 v. Chr. ist ein Typus der letzten Täuschung des laodizeischen Siebenten-Tags-Adventismus im Jahr 1863. Die „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26 sind das Wort Gottes, und der Geist der Weissagung erklärt hinsichtlich der „sieben Zeiten“, dass daran „nichts geändert werden sollte“.

„Ich habe gesehen, dass die Karte von 1843 durch die Hand des Herrn gelenkt war und dass sie nicht verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte; dass Seine Hand darüber war und einen Irrtum in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand weggenommen wurde.“ Early Writings, 74.

Der Geist der Weissagung hat die „sieben Zeiten“ offenkundig bestätigt, und ihre Bestätigung war eine Warnung, die Zahlen auf der Karte nicht zu verändern, auf der die „sieben Zeiten“ die mittlere Spalte und die obere rechte Ecke bilden. Mit Uriah Smiths verfälschter Karte im Jahr 1863 begann die fortschreitende Verwerfung der grundlegenden Wahrheiten, vorgebildet durch das alte Israel in seiner Verwerfung Gottes, und der Geist der Weissagung kennzeichnete die Rebellion von 1863. Das Datum der Rebellion von 1863 stimmt mit der prophetischen Linie überein, die im Buch Hesekiel dargelegt ist. In jener Geschichtslinie war der Abschluss die Zerstörung Jerusalems, die das Sonntagsgesetz vorbildete. 1863 bis zu dem bald kommenden Sonntagsgesetz wurde durch die Geschichte des Königs Saul im Jahr 1097 v. Chr. bis zu Zedekia im Jahr 586 v. Chr. vorgebildet.

Zedekia wurde vierzehn Jahre vor dem Jubeljahr 573 v. Chr. nach Babylon gefangen weggeführt. Der siebzehnte Jubelzyklus begann 622 v. Chr., und im dreißigsten Jahr wird Hesekiel im Jahr 591 v. Chr. als Priester eingeführt; fünf Jahre später wurde dann Jerusalem im Jahr 586 v. Chr. zerstört. Es wurde am selben Tag des Jahres zerstört, an dem es das zweite Mal im Jahr 70 n. Chr. durch Titus zerstört wurde. Vers 1 von Hesekiel 1 liegt fünf Jahre vor der Zerstörung Jerusalems und neunzehn Jahre vor der Tempelvision in Kapitel 40.

Im fünfundzwanzigsten Jahr unserer Gefangenschaft, am Anfang des Jahres, am zehnten Tag des Monats, im vierzehnten Jahr, nachdem die Stadt geschlagen worden war, eben an diesem Tag kam die Hand des HERRN über mich und brachte mich dorthin. Hesekiel 40,1.

Wegen des Ungehorsams gegenüber dem Bund des Sabbats des Landes bestimmte Gott, dass „sieben Zeiten“ der Fluch für den Ungehorsam gegenüber dem siebenten Jahr sein würden, welches der Sabbat des Landes ist. Eine „Zeit“ ist ein Jahr, und ein „Jahr“ umfasst dreihundertsechzig Tage, und siebenmal dreihundertsechzig sind zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre. Die Milleriten haben möglicherweise nicht den Ausdruck „die fünfundzwanzig zwanzig“

gebraucht, doch beide ihrer heiligen Schaubilder wiesen die zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre zahlenmäßig aus.

Die Verkündigung des Fluches der sieben Zeiten über sowohl das nördliche Königreich Israel als auch das südliche Königreich Juda war das erste, oder man kann sagen das „grundlegende“, oder man könnte sogar sagen das „Alpha“-Verständnis William Millers. Im Jahr 1863 verwarf die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten das grundlegende Verständnis von Millers Entdeckungen; „Entdeckungen“, die das gesamte Fundament der milleritischen Bewegung darstellten. Die Inspiration warnte ausdrücklich davor, dass dies geschehen könnte, und es ist geschehen, und es geschah schon vor langer Zeit.

Das Fundament des Tempels, der nach der Gefangenschaft in Babylon wieder aufgebaut wurde, wurde im Verlauf der Geschichte des ersten Erlasses vollendet und vor dem zweiten Erlass. Der Tempel wurde in der Geschichte des zweiten Erlasses vollständig erbaut. Im dritten Erlass wurde dem buchstäblichen alten Israel die nationale Souveränität wiederhergestellt. William Miller stellte den ersten Engel dar, der 1798 erschien und am 11. August 1840 bevollmächtigt wurde. Der zweite Engel erschien, nachdem die Grundfesten gelegt worden waren, wie durch die Karte von 1843 dargestellt, die im Mai 1842 veröffentlicht wurde. Bei der ersten Enttäuschung von 1844, der Alpha-Enttäuschung von 1844, erschienen der zweite Engel und auch die Verzugszeit im Gleichnis von den Jungfrauen; und als die Botschaft des zweiten Engels bei der Lagerversammlung in Exeter bevollmächtigt wurde, war der Tempel vollendet. Dann, bei der großen oder Omega-Enttäuschung von 1844, kam der Bote des Bundes plötzlich zu Seinem Tempel, in Erfüllung der zweitausenddreihundert Jahre, die mit dem dritten Erlass begannen und mit der Ankunft des dritten Engels endeten.

Josia bedeutet „die Grundlage Gottes“. Ob es sich um den König Josia oder um Josia Litch handelt, beide sind Symbole der Grundlagen, wie sie in der Geschichte des ersten Erlasses dargestellt werden und wie sie durch die Frühlingsfeste veranschaulicht werden, die in den ersten zweiundzwanzig Versen von 3. Mose 23 dargelegt sind. Die Grundlagen, die Frühlingsfeste und der erste Erlass sind allesamt Symbole für 1840 und die Bevollmächtigung des ersten Engels. Der 22. Oktober 573 v. Chr., wie er in Hesekiel Kapitel vierzig, Vers eins, dargelegt ist, ist ein Symbol für den 22. Oktober 1844 und die Eröffnung des Gerichts über die Toten, und ebenso ein Symbol für den 11. September 2001 bei der Eröffnung des Gerichts über die Lebenden. Jeder, der diesen Artikeln gefolgt ist, sollte die Anwendungen kennen, die ich verwende.

Hesekiel ist ein Symbol innerhalb der in seinen Schriften dargestellten prophetischen Geschichte. Hesekiel ist dort, als die fünfundzwanzig Männer sich am Ende von Kapitel acht vor der Sonne niederbeugen. Er war auch in den folgenden Kapiteln dort, als „die Versiegelung, auf die das Abschlagen folgt“, über Jerusalem gebracht wird, das Ellen White als die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten identifiziert. In den ersten elf Kapiteln wird Hesekiel in das himmlische Heiligtum gebracht, um dort seine Anweisungen zu empfangen, wie auch die Milleriten im Jahr 1844 dazu berufen waren und wie auch diese Bewegung jetzt dazu berufen wird.

So ist Hesekiel euch ein Zeichen: Nach allem, was er getan hat, sollt ihr tun; und wenn dies kommt, werdet ihr erkennen, dass ich der Herr, HERR, bin. Hesekiel 24,24.

Wenn dies geschieht

Wenn wir in den letzten Tagen an den Punkt gelangen, dass sich die Dinge, die Hesekiel veranschaulichte, im Volk Gottes wiederholen, dann haben wir das Zeichen Hesekiels erreicht. Wenn du erkennst, dass Hesekiel die Hundertvierundvierzigtausend darstellt, und du dies in einem Maß des Glaubens und des Verständnisses erkennst, das die geheiligte Erwartung in sich trägt, dass alles, was Hesekiel in seinen Schriften veranschaulichte, eine heilige Abfolge von Ereignissen in den letzten Tagen typologisch vorbildet, die die Hundertvierundvierzigtausend betrifft — wenn du das erkennst, dann „werdet ihr erkennen“, dass „der HERR“ „Gott“ ist.

Wir werden diese Gedanken im nächsten Artikel fortsetzen.